
AM.exchange

Beispiele für Entwickler und Anwender

Autor: Deutsche Post, Niederlassung IT Post&Paket,
Abt. 1110 Kundenintegration Post
IT Customer Support & Integration Post (IT CSP)

Version: 5.4 vom 30. Oktober 2025

Änderungsnachweis

Version	Bearbeiter	Datum	Bemerkung
4.4	ITCSP	01.11.2015	Zugang Beispiel 121 Ländernachweis
4.4.1	ITCSP	01.12.2015	Anpassung Dialogpost und Postaktuell. Neue Beispiele: 047, 138 und 139
4.4.2	ITCSP	01.06.2016	Anpassung Dialogpost Schnell / Termin. Neue Beispiele 140, 141 und 142
4.4.2.1	ITCSP	22.07.2016	Wegfall Beispiele 141 und 142
4.4.3	ITCSP	22.08.2016	Wegfall Beispiel 128, Einarbeitung neue Dialogpost- und Postaktuell – Produkte (alle entsprechenden Beispiele), Anpassung der Produktgruppe im Packaging (IP -> DiP, PWS -> PA)
4.4.4	ITCSP	01.12.2016	Anpassung der Beispiele 082 bis 084: Neuanlage der Postwurfspezial Aufträge, gültig am Mitte Januar 2017; Entfernen der Beispiele für die Freimachungsart ZL
4.4.5	ITCSP	02.05.2017	Anpassung der Beispiele 018 und 045: Abbildung der Kennzeichnung der Sendungen mit neuen Werten im Tag Variant, Neue Beispiele 081 und 141 mit der Darstellung der Sendungen mit Warenproben.
4.4.6	ITCSP	01.08.2017	Neues Beispiel 142 für Warenpost international mit elektronischer Zollvorankündigung sowie Beispiele 004 und 030 für Anmeldung Infrastrukturrabatt
4.4.7	ITCSP	02.07.2018	Wegfall Beispiel 019, neue Beispiele 143 und 144 für Voranmeldung Digitale Kopie, neues Beispiel 145 mit der Rolle Vertragspartner Premiumadress
4.4.8	ITCSP	26.10.2018	Neues Beispiel 146 zur Reservierung von S10-IDs für Warenpost international mit elektronischer Zollvorankündigung, neues Beispiel 147 für Warenpost international mit Unterschrift und Ländernachweis
4.4.8.1	ITCSP	25.01.2019	Beispiel 142 und 147 synchrone Übertragung über Webservice nicht mehr verpflichtend
4.4.9	ITCSP	15.08.2019	Änderung Beispiel 006, Wegfall Beispiele 007, 010, 057 und 124
4.4.10	ITCSP	25.08.2020	Wegfall Beispiel 105; neue Beispiele 007, 034 und 148; Änderung Beispiel 147; Bereinigung Änderungsnachweis

4.4.11	ITCSP	01.04.2021	Neues Beispiel 105: Track&Match Presse
5.0	ITCSP	02.08.2021	Anpassung aller Beispiele auf OM 5.0 Anpassung aller Beispiele für Presse Distribution im Hinblick auf die Änderungen zum 01.01.2021 Neues Beispiel 118 Erweiterung des Beispiels 53 um weitere Suchmuster
5.0.2	ITCSP	17.12.2021	Korrektur Beispiel 99 Erweiterung Beispiel 77 Kapitel 5.3 Ländernachweis entfernt Anpassung Beispiel 147 Beispiel 121 entfernt
5.1	ITCSP	25.02.2022	Neue Beispiele 010: Kennzeichnung Laufzeitoption Einlieferungsauftrag 016: neue Struktur Teilleistungsauftrag
5.2	ITCSP	20.07.2022	Beispiel 016 geändert Beispiele 140, 142, 146, 147, 148 entfernt Beispiel 044 – Abbildung der GSA Sortierprogrammen im Packaging hinzugefügt
5.2.1	ITCSP	11.01.2023	Wegfall Beispiele 126, 131 und 132 Beispiel 053: Ergänzung diverser Suchmuster um Orderheader (um geplante Aufträge zu finden) Anpassung diverser Dialogpost – Beispiele hinsichtlich der Mindestmenge
5.2.2	ITCSP	02.10.2023	Änderung Beispiele 023, 031, 042 und 052: Wegfall Absenderstempelung zum 01.01.2024 Änderung Beispiel 078: Wegfall PWZ zum 01.01.2024 Beispiel 117 entfernt: Postaktuell – Wegfall Startpunkt Selektion zum 01.01.2024
5.2.3	ITCSP	01.06.2024	Wegfall Beispiele 004, 101, 127, 143, 144, Änderung Beispiele 006, 009, 011, 030, 122, 123, 128, 145 sowie alle Presse - Beispiele
5.3	ITCSP		Erweiterung Beispiel 016 ZA gültig ab 01.01.2025
5.3.1	ITCSP	16.09.2024	Wegfall Beispiel 045, Änderung Beispiele 23, 32, 33, 35, 36, 42, 43, 46, 47, 50, 52, 65, 66, 74, 75, 76, 77,

			90, 97, 129, 130: teilweiser Wegfall Vortsortierungsrabatte bei Dialogpost Änderung Beispiel 006: entfall Differenzierung Warensendung 500/1000
5.3.2	ITCSP	18.11.2024	Änderung Beispiel 011: neue Auftragsstruktur für Aufträge mit BZL-Sendungen Beispiel 006: Änderung Produktnummer
5.3.3	ITCSP	03.04.2025	Änderung Beispiel 009: neue Produktnummern und Aufteilung in 2 Formate Änderung Beispiel 016: entfernen Teilleistungsvorgaben gültig bis 31.12.2024 Wegfall Beispiele 007 und 034
5.4	ITCSP	30.10.2025	Wegfall Beispiele 098, 031, 046, 074 Anpassung Struktur Beispiel 134 Anpassung Beschreibung Beispiel 092 im Hinblick auf CEDI, Anpassung Beispiel 105, 111: Attribut sortProc hinzugefügt Alle bisherigen Dialogpost und PWSp Beispiele mit Freimachungsvermerk: Anpassung auf DV-Freimachung AM.Portal Screenshots entfernt

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	5
1 EINLEITUNG	7
2 BEISPIELE ZU DEN GÜLTIGEN FREIMACHUNGSARTEN, PRODUKTEN UND PRODUKTKOMBINATIONEN	9
2.1 Freimachung durch AFM.....	9
2.2 DV-Freimachung.....	11
2.3 Freimachung durch Abbuchung vom Konto (Freimachungsvermerk)	20
2.4 Freimachung durch PC-Frankierung	21
2.5 Frankierservice.....	21
2.6 Presse-Aufträge	22
3 BEISPIELE ZU AUFTRAGSSTRUKTUREN	25
3.1 Teileinlieferungen.....	25
3.2 Zusatzaufträge für Teilleistung Brief	27
3.3 Zusatzaufträge für Abholung / Lagerung	29
4 VERSCHIEDENE OPERATIONEN.....	30
4.1 Auftragsänderungen bzw. Änderungsmeldungen	30
4.2 Auftragsanlage und Auftragsaktualisierung für Kunden mit Dialogpost Kooperationsvertrag (KOOP)	33
4.3 Stornierung von Aufträgen	34
4.4 Massenverarbeitung von Aufträgen (Bulk-Nachrichten)	35
4.5 Suchen und Laden von Aufträgen	35
4.6 Abfragen von Systemmeldungen	37
4.7 Beispiele für SOAP-Datenströme	38

5	VERSCHIEDENES	39
5.1	Responses vom AM-System.....	39
5.2	Namenskonventionen bei Einlieferung via CEDI.....	39

1 Einleitung

Das Auftragsmanagementsystem (AM) der Deutschen Post verwaltet und verarbeitet alle auftragsbezogenen Daten zu den Kernprodukten des Briefbereichs (d.h. zu den Produktfamilien Brief, Dialogpost, Postaktuell, Postwurfspezial und Presse Distribution). Der Auftragsbegriff ist dabei sehr weit gefasst und umfasst (in Abgrenzung zum kaufmännischen Auftragsbegriff) im Sprachgebrauch des Auftragsmanagements auch die Vorankündigung eines Auftrags.

Strukturell werden verschiedene Auftragsstypen unterschieden. Im einfachsten Fall besteht ein Auftrag aus einer einzelnen Einlieferung, dem so genannten Einlieferungsauftrag (kurz EA). Bei komplexen Aktionen ergibt sich ein Baum mit verschiedenen Auftragsstypen. So werden im Falle von ungeplanten Teileinlieferungen (speziell im Bereich der Dialogpost) auch die Gesamtktionen als Aufträge betrachtet, die dann Teileinlieferungsgruppen bilden. Im Bereich der Brief-Post werden auch Teilleistungslisten, die gegebenenfalls über mehrere Einlieferungsaufträge gehen, in Form von Zusatzaufträgen betrachtet.

Das System AM sieht zwei technische Interaktionskanäle mit dem Kunden vor. Zum einen sollen zwischen Kunden und Systempartnern einerseits und der Deutschen Post automatisierte Nachrichten ausgetauscht werden. Zum anderen werden den Kunden Informationen zu Aufträgen und zum Auftragsstatus in einem Internet-Portal – genannt AM.GK-P – zur Verfügung gestellt.

Im vorliegenden Dokument werden Beispiele der Verwendung des AM.exchange-Protokolls im Detail vorgestellt. Die hier vorgestellten Beispiele beziehen sich dabei auf einige typische Anwendungsfälle im AM.exchange-Datenaustausch und decken ein relativ breites Spektrum ab. Die Erläuterungen zu den einzelnen Beispielen sind in diesem Dokument enthalten.

Die Beispieldateien sind nicht im Dokument enthalten, sondern als separate Anlage beigelegt. Die Beispiele verweisen jeweils auf ein Verzeichnis mit den zum Beispiel gehörenden AM-XML Dateien. Die Namenskonvention der Dateien ordnen diese innerhalb der Ordner in der „richtigen“ Reihenfolge an.

Die Übersicht über die Beispiele ist in drei Kapitel unterteilt:

- Im ersten Kapitel werden Beispiele zu den verschiedenen 6 gültigen Freimachungsarten, Produkten und Produktkombinationen gegeben. Dabei wird sich auf die createOrder-Request beschränkt.
- Im zweiten Kapitel werden Beispiele zu den verschiedenen Auftragsstrukturen (, Teileinlieferungen, Zusatzaufträge) gegeben. Auch hier wird sich auf die createOrder-Request beschränkt.
- Im dritten Kapitel werden Beispiele zu den anderen Service-Operationen (changeOrder, cancelOrder, seekOrder, getOrder und processOrderManagementOperations) geliefert.

Eine tabellarische Übersicht über die Beispieldateien finden Sie in der folgenden Beispielübersicht, die im Excel- und PDF-Format vorliegt: (Excel bietet die Möglichkeit der Filterung, so dass Sie die für Sie relevanten Beispiele besser selektieren können.)

- [AM.exchange-Beispielübersicht.xls](#)
- [AM.exchange-Beispielübersicht.pdf](#)

2 Beispiele zu den gültigen Freimachungsarten, Produkten und Produktkombinationen

2.1 Freimachung durch AFM

2.1.1 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für AFM freigemachte Briefe in verschiedenen Formaten

Dieses Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für AFM freigemachte Briefe in den Formaten Standard, Kompakt, Groß und Maxi. Der Absender und der Einlieferer sind nicht identisch. Abgerechnet wird unter Verwendung eines Kontraktes im Verfahren 25. Die Angaben zur Freimachung umfassen neben der Freimachungsart "AFM" das auf den Sendungen aufgebrachte Entgelt im Feld "Postage.Amount" und den Code der AFM-Maschine im Feld "Postage.Code".

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\029](#)

2.1.2 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für AFM freigemachte Briefe in verschiedenen Formaten mit Anmeldung Infrastrukturrabatt

Dieses Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für AFM freigemachte Briefe in den Formaten Standard, Kompakt, Groß und Maxi.

Die Anmeldung des Infrastrukturrabatts, vorausgesetzt ein entsprechender Vertrag ist vorhanden, erfolgt über eine entsprechende Produktnummer die in den Items bzw. Positionen zu den AFM freigemachten Sendungen angegeben werden muss.

Für den Prozess wird die AM-Auftragsnummer aus der Response für die Frankierung benötigt, da sie im Matrixcode auf den Sendungen abgebildet sein muss.

In diesem Beispiel wird zunächst ein rudimentärer Auftrag angelegt. Nach der Frankierung erfolgt dann die Aktualisierung mit den korrekten Mengen mittels der Service Operation changeOrder.

Hinweis: sind die Sendungsmengen bereits vorab bekannt, kann der inhaltlich vollständige Auftrag bereits durch createOrder angelegt werden. Die Aktualisierung mittels changeOrder ist dann nicht mehr notwendig.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\030](#)

2.1.3 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für AFM freigemachte Dialogpost mit Angabe von Paletteninformationen

Dieses Beispiel zeigt die Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags mit Angabe von Paletteninformationen. Der Absender und der Einlieferer sind nicht identisch. Abgerechnet wird unter Verwendung eines Kontraktes im Verfahren 25. Die Angaben zur Freimachung umfassen neben der Freimachungsart "AFM" das auf den Sendungen aufgebrachte Entgelt im Feld "Postage.Amount" und den Code der AFM-Maschine im Feld "Postage.Code". Für Vorsortierleistungen werden Rabatte geltend gemacht.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\043](#)

2.1.4 Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags mit Angabe von Paletteninformationen. Es wird der Zuschlag für nicht automationsfähige Sendungen berechnet

Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags mit Angabe von Paletteninformationen. Die Sendungen werden vom Absender freigestempelt (AFM).

Die Sendungen sind nicht automationsfähig und der Zuschlag soll über die Einlieferungsliste ebenfalls freigestempelt werden.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\139](#)

2.1.5 Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags mit Angabe von Paletteninformationen. Es handelt sich um Sendungen mit Warenproben.

Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags mit Angabe von Paletteninformationen. Die Sendungen werden vom Absender freigestempelt (AFM).

Die Sendungen beinhalten eine Warenprobe. Somit wird der Variant SACHETS verwendet. Sendungen mit Warenproben sind nicht automationsfähig!

Der Auftrag muss daher den Zuschlag "nicht automationsfähig" mit einer entsprechenden Produktnummer beinhalten. Der Zuschlag soll über die Einlieferungsliste ebenfalls freigestempelt werden.

Hier finden Sie zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\141](#)

2.1.6 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für AFM freigemachte Briefe mit der Angabe der Kundennummer des Vertragspartners zu Premium-adress.

Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für AFM freigemachte Briefe in allen Formaten.

Für den Prozess wird die AM-Auftragsnummer aus der Response für die Frankierung benötigt, da sie im Matrixcode auf den Sendungen abgebildet sein muss.

Wenn die Sendungsmenge erst durch den Frankiervorgang ermittelt wird, dann ist eine Auftragsanlage mit provisorischer Angabe möglich.

Nach der Frankierung erfolgt dann die Aktualisierung mit den korrekten Mengen.

Zusätzlich ist für den Auftrag Premiumadress relevant. Für die korrekte Handhabung der Sendungen ist die Angabe der Kundennummer des Vertragspartners

zu Premiumadress erforderlich.

Hier finden Sie zugehörnden Dateien: [AM-XML-Beispiele\145](#)

2.2 DV-Freimachung

2.2.1 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Briefe ins Inland für verschiedene Formate

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Briefe ins Inland für die Formate Standard, Kompakt, Groß und Maxi. Der Absender und der Einlieferer weichen voneinander ab. Als Zahlweise ist - wie bei DV-Freimachung für Briefe ins Inland erforderlich - ein Kontrakt im Verfahren 10 angegeben. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“. In diesem Beispiel wird als weiteres Attribut der Sendungen der DV-Optimierungstag im Feld "Shipment.OtherAttribute" angegeben.

Hier finden Sie die zugehörnden Dateien: [AM-XML-Beispiele\001](#)

2.2.2 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Briefe verschiedener Formate ins Ausland

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Briefe ins Inland für die Formate Standard, Kompakt und Maxi. Der Absender und der Einlieferer weichen voneinander ab. Als Zahlweise ist - wie bei DV-Freimachung für Briefe ins Ausland erforderlich - ein Kontrakt im Verfahren 50 angegeben. Da es sich um Auslandsendungen handelt, werden im Versandplan als Sendungsziele keine Postleitzahlen oder Leitregionen angegeben, sondern stattdessen jeweils der Ländercode des Zielgebietes. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“.

Hier finden Sie die zugehörnden Dateien: [AM-XML-Beispiele\002](#)

2.2.3 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Briefe ins Inland für verschiedene Formate mit Kennzeichnung der Laufzeit Optionen

Dieses Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Briefe in den Formaten Standard, Kompakt, Groß und Maxi.

Zusätzlich wird im Auftrag hinterlegt, ob die entsprechenden Sendungen für eine Laufzeit E+1 (std) oder eine flexible Laufzeit (flex) E+1 bis E+2 bestimmt sind.

Diese Kennzeichnung dient nur **als Information für den Konsolidierer**, damit dieser dies bei der Erstellung der Anmeldung für einen Zusatzauftrag Teilleistung verfügbar hat.

Relevant für die eigentliche Zustellung ist die Kennzeichnung der Sendungen in dem zugehörigen Zusatzauftrag (hierzu siehe auch das Beispiel 016).

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\010](#)

2.2.4 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für internationale Briefe zum Einzeltarif mit unterschiedlichen BZL

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für internationale Briefe zum Einzeltarif mit unterschiedlichen BZL in das Ausland.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\122](#)

2.2.5 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags bei dem das Feld "Order Label" mit einem Freitext belegt wird

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Standardbriefe, bei dem das Feld "Order Label" mit einem Freitext belegt wird. Der Freitext erscheint auch auf der Rechnung und kann z.B. zur Jobunterscheidung vom Kunden verwendet werden. Absender und Einlieferer weichen voneinander ab. Als Zahlweise ist - wie bei DV-Freimachung für Sendungen ins Inland erforderlich - ein Kontrakt im Verfahren 10 angegeben. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\054](#)

2.2.6 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Maxibriefe ins Inland mit Zuzahlung für das Sonderformat Maxibrief Plus

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Maxibriefe ins Inland mit Zuzahlung für das Sonderformat Maxibrief Plus. Absender und Einlieferer weichen voneinander ab. Als Zahlweise ist - wie bei DV-Freimachung für Sendungen ins Inland erforderlich - ein Kontrakt im Verfahren 10 angegeben. Die Zuzahlung für Maxibrief Plus wird als gesonderte Auftragsposition (Item) ausgewiesen. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld `Postage.PaymentClearingNumber`.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\060](#)

2.2.7 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Briefe ins Ausland zum Kilotarif

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Briefe zum Kilotarif ins Ausland. Der Absender und der Einlieferer weichen voneinander ab. Als Zahlweise ist - wie bei DV-Freimachung für Briefe zum Kilotarif ins Ausland erforderlich - ein Kontrakt im Verfahren 50 angegeben. Als Sendungstyp („`Shipment.Type`“) muss hier „KIL“ für Sendungen zum Kilotarif angegeben werden. Zur korrekten Preisberechnung sind die Angabe des Sendungsgewichtes („`Shipment.GWM`“) sowie der Gesamtmenge („`Shipment.TotalQty`“) erforderlich. Im Versandplan wird bei den Auslandssendungen statt der PLZ („`zip`“) der zweistellige ISO-Ländercode angegeben (z.B. `cc=FR`). Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „`Postage.PaymentClearingNumber`“.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\003](#)

2.2.8 Neuanlage eines Einlieferungsauftrages für internationale Briefe zum Kilotarif mit unterschiedlichen BZL

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für internationale Briefe zum Kilotarif mit unterschiedlichen BZL in das Ausland.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\123](#)

2.2.9 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Postkarten ins Inland

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Postkarten ins Inland. Der Absender und der Einlieferer weichen voneinander ab. Als Zahlweise ist - wie bei DV-Freimachung für Postkarten ins Inland erforderlich - ein Kontrakt im Verfahren 10 angegeben. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen ange-

geben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\005](#)

2.2.10 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Warensendungen

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Warensendungen. Die Formatangabe ist nicht notwendig. Der Absender und der Einlieferer weichen voneinander ab. Als Zahlweise ist - wie bei DV-Freimachung für Warensendungen ins Inland erforderlich - ein Kontrakt im Verfahren 10 angegeben. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“. Ein Teil der Sendungen ist schwerer als 1000g. Für diesen Teil der Sendungen wird ein Gewichtszuschlag erhoben.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\006](#)

2.2.11 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Blindensendungen

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Blindensendungen. Der Absender und der Einlieferer weichen voneinander ab. Da Blindensendungen kostenlos sind, muss die Produktnummer für die DV-Freimachung nicht angegeben werden. Die Angaben zur Zahlweise, ein Kontrakt im Verfahren 10, ist aber dennoch erforderlich. Unbedingt erforderlich ist - wie immer bei der DV-Freimachung - die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\008](#)

2.2.12 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte elektronische Postzustellungsaufträge (ePZA)

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte elektronische Postzustellungsaufträge (ePZA). Wie bei jedem DV-Auftrag wird auch hier ein Versandplan benötigt. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“. Die im Beispiel genannte Jahressendungsmenge von 10.000 Sendungen kann in Summe mit Kleinformat- und Großformat-Sendungen erreicht werden. Eine Kombination von ePZA 10.000 und ePZA 48.000 Produkten in einem Auftrag ist nicht möglich.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\009](#)

2.2.13 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Briefe ins Inland mit verschiedenen Kombinationen von Briefzusatzleistungen

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Standard-, Kompakt und Großbriefe ins Inland mit verschiedenen Kombinationen von Briefzusatzleistungen. Das heißt, die Briefe sind jeweils mit unterschiedlichen Briefzusatzleistungen versehen (z.B. Einschreiben, Einschreiben mit Rückschein etc.). Zu beachten ist, dass diese Briefe in separaten Shipments mit separaten Basisproduktnummern abgebildet werden müssen. So kann ein Auftrag beispielsweise einen Shipment mit Standardbriefen ohne Briefzusatzleistung und einen Shipment mit Standardbriefen mit Briefzusatzleistungen haben.

Da nicht immer alle Briefe bzw. Sendungen eines solchen Sendungsclusters eine bestimmte Briefzusatzleistung erhalten, wird in einem solchen Fall die abweichende Menge der BZL-Position (im Feld "Qty") eingetragen. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\011](#)

2.2.14 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Dialogpost ins Inland mit Paletten und Rabatten sowie einer Kombination von Varianten

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Dialogpost Standard ins Inland. Absender und Einlieferer weichen voneinander ab. Die Einlieferung erfolgt auf einer Palette, die in der Sektion Packaging angekündigt wird. Für die Fertigung von Leitregionsbehältern werden Rabatte geltend gemacht und erstattet. Da nicht alle Sendungen in Leitregionsbehältern liegen, wird die Menge der rabattfähigen Sendungen explizit im Feld "Qty" mitgeteilt. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“. Bei den Sendungen handelt es sich um Sendungen mit werblichen Inhalt (WE) an die Bestandskunden (BKD). Die entsprechende Kennzeichnung erfolgt direkt unter der Basisproduktnummer mit dem Tag Variant.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\018](#)

2.2.15 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für durch DV Freimachung freigemachte Dialogpost ins Inland mit Paletten und Rabatten

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für durch DV Freimachung freigemachte Dialogpost im Großformat ins Inland. Absender und Einlieferer sind nicht identisch. Die Sendungen werden auf Paletten eingeliefert und es werden Rabatte für Vorsortierleistungen geltend gemacht. Da sich die Vorsortierleistungen nicht immer auf alle Sendungen beziehen, werden teilweise abweichende zu rabattierende Mengen im Feld "Item.Ref.RefShipment.Qty" der jeweiligen Rabattposition angegeben.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\023](#)

2.2.16 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Dialogpost mit Aufzahlung

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Dialogpost Standard mit Aufzahlung. Absender und Einlieferer weichen voneinander ab. Als Zahlungsweise ist - wie bei DV-Freimachung für Sendungen ins Inland erforderlich - ein Kontrakt im Verfahren 10 angegeben. Die aufgezählte Menge ist im Feld "AdditionalQty" angegeben. Die Freimachungsart der Aufzahlung wird explizit im Feld "Postage.AdditionalCharge" angegeben. Positionen (Items) mit Produktnummern für die Aufzahlung werden nicht explizit angegeben. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\028](#)

2.2.17 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Dialogpost Varianten , bei dem die Fertigung im Einstromverfahren erfolgt

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Dialogpost Varianten, bei dem die Fertigung im Einstromverfahren erfolgt. Dies äußert sich in der Datei durch die aufsteigende PLZ-Sortierung über alle Varianten im Versandplan und dadurch, dass unterschiedliche Varianten in einem Bund/Behälter vorkommen können. Die Freimachung der Sendungen erfolgt durch die DV Freimachung. Es werden Entgeltermäßigungen für Vorsortierungen geltend gemacht. Da die rabattfähige Menge nicht immer der Gesamtsendungsmenge entspricht, sind die abweichenden Mengen jeweils bei den Rabatt-Positionen im Feld "Item.Ref.RefShipment.Qty" angegeben. Das Variant VP ist zu setzen. Die Einlieferung erfolgt auf Paletten. Es wird der Zuschlag für nicht automationsfähige Sendungen berechnet.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\033](#)

2.2.18 Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags für Dialogpost Groß mit Abbildung der GSA Sortierprogramme im Packaging.

Dieses Beispiel zeigt die Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags für Dialogpost Groß. Die im Packaging enthaltenen Paletten - Informationen beinhalten das Attribut sort-Proc in dem das entsprechende GSA Sortierprogramm enthalten ist.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\044](#)

2.2.19 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Dialogpost Varianten, bei dem die Fertigung im Mehrstromverfahren mit Palettenkonsolidierung erfolgt

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für ein Dialogpost Varianten, bei dem die Fertigung im Mehrstromverfahren mit Palettenkonsolidierung erfolgt. D.h. die Behälter werden variantenrein gefertigt, aber bei der Fertigung der Paletten auf diesen gemischt bzw. konsolidiert. Die Behälter sind damit variantenrein, die Paletten nicht. Die Freimachung erfolgt durch die DV Freimachung. Es werden Entgeltermäßigungen für Vorsortierungen geltend gemacht. Da die rabattfähige Menge nicht immer der Gesamtsendungsmenge entspricht, sind die abweichenden Mengen jeweils bei den Rabatt-Positionen im Feld "Item.Ref.RefShipment.Qty" angegeben. Die Einlieferung erfolgt auf Paletten.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\048](#)

2.2.20 Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags als Sammeleinlieferung für einzelne Leitregionen.

Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags als Sammeleinlieferung für einzelne Leitregionen.

Es erfolgt eine Kennzeichnung als Leitregionseinlieferung, da die Mindestmenge je Position verschieden ist von derjenigen für eine bundesweite Einlieferung Dialogpost bzw. Dialogpost Easy. Es muss insbesondere kein Zuschlag Dialogpost Easy berücksichtigt werden.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\068](#)

2.2.21 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Postwurfspezial Sendungen mit Warenproben

Neuanlage eines Postwurfspezialauftrags mit Angabe von Paletteninformationen. Die Rolle Producer wird mit der Kundennummer des Adresslieferanten belegt.

Es handelt sich um Sendungen mit Warenproben. Die entsprechende Kennzeichnung erfolgt über den Tag Variant mit dem Inhalt SACHETS direkt unter der Basisproduktnummer. Da die Sendungen Warenproben beinhalten sind sie nicht automationsfähig. Es muss entsprechender Zuschlag verwendet werden.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\081](#)

2.2.22 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Postwurfspezial Sendungen mit einem Zuschlag für nicht automatisationsfähige Sendungen

Neuanlage eines Postwurfspezialauftrags mit Angabe von Paletteninformationen. Die Rolle Producer wird mit der Kundennummer des Adresslieferanten belegt. Die Sendungen sind nicht automationsfähig. Im Datensatz wird der Tag MaschineProcessable verwendet. Zusätzlich muss ein entsprechender Zuschlag verwendet werden.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\082](#)

2.2.23 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Postwurfspezial Sendungen mit einer Sendungsmenge von 4000 bis 19999 Sendungen mit dem EASY Zuschlag

Neuanlage eines Postwurfspezialauftrag im Format Standard mit einer Sendungsmenge zwischen 4000 und 19999 Sendungen. Aufgrund dieser Sendungsmenge ist der Zuschlag EASY notwendig. Die Rolle Producer wird mit der Kundennummer des Adresslieferanten belegt.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\083](#)

2.2.24 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Postwurfspezial Sendungen mit Abholung und Angabe von Paletteninformationen

Neuanlage eines Postwurfspezialauftrags im Format Standard mit Palettierung und Abholung. Der Auftrag ist DV-freigemacht. Es gibt keine Deutschlandpaletten. Die Rolle Producer wird mit der Kundennummer des Adresslieferanten belegt.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\084](#)

2.2.25 Neuanlage eines variantenreinen Dialogpost Varianten Auftrags (Bitte beachten Sie die hierfür erforderliche Ausnahmegenehmigung)

Neuanlage eines variantenreinen Dialogpost Varianten Auftrags. Im Gegensatz zum nicht variantenreinen Auftrag verweisen hierbei die Paletten jeweils ausschließlich auf die Sendungen genau einer Variante.

Bitte beachten Sie, dass hierfür eine Ausnahmegenehmigung der Deutschen Post erforderlich ist. Auskunft kann Ihnen der für Sie zuständige Vertriebsmitarbeiter der Deutschen Post geben.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\097](#)

2.2.26 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für ein Dialogpost Varianten International

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Dialogpost Varianten Auftrags in das Ausland.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\119](#)

2.2.27 Neuanlage eines Einlieferungsauftrages für Dialogpost zum Kilotarif

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Dialogpost zum Kilotarif ins Ausland. Teilweise werden Mengenrabatte geltend gemacht.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\120](#)

2.2.28 Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags für geringe Mengen

Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrages für geringe Mengen. Für die Sendungen ist ein Zuschlag "Easy" zu berechnen. Der Zuschlag gilt auch für aufgezahlte Sendungen.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\138](#)

2.2.29 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Streifbandzeitungen

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für DV freigemachte Streifbandzeitungen. Absender und Einlieferer weichen voneinander ab. Als Zahlweise ist - wie bei DV-Freimachung für Sendungen ins Inland erforderlich - ein Kontrakt im Verfahren 10 angegeben. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\027](#)

2.2.30 Neuanlage eines Einlieferungsauftrages für Presse und Buch International mit BZL in verschiedene Zonen

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Presse und Buch International mit unterschiedlichen BZL in das Ausland.

Aufgrund der Umsatzsteuerpflicht des Produktes innerhalb der EU greift hier die sogenannte „Zonierung“. Daher sind die Sendungen in die unterschiedlichen Zonen EU und nonEU in separaten Sendungs- und Dienstleistungs-Clustern (ShipmentItems) mit jeweils unterschiedlichen Produktnummern auszuweisen.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\125](#)

2.2.31 Neuanlage eines Einlieferungsauftrages mit Angaben zur Frankier-ID auf Sendungscluster-Ebene

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags, bei dem der konstante Präfix der Frankier-ID sowie die Codierung für die Sendungsnummern auf Sendungscluster-Ebene, d.h. im Shipment mitgeliefert werden.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\131](#)

2.2.32 Neuanlage eines Einlieferungsauftrages mit Angaben zur Frankier-ID auf Versandplaneintrag-Ebene

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags, bei dem der konstante Präfix der Frankier-ID sowie die Codierung für die Sendungsnummern im Versandplan mitgeliefert werden.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\132](#)

2.3 Freimachung durch Abbuchung vom Konto (Freimachungsvermerk)

2.3.1 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Postaktuell mit ZSB an alle Haushalte und der Angabe von Paletteninformationen.

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Postaktuell mit ZSB an alle Haushalte und der Angabe von Paletteninformationen. Die Aussendung erfolgt in verschiedene Tarifzonen. Als Zahlweise wird eine PostCardID angegeben.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\079](#)

2.3.2 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Postaktuell mit ZSB

Das Beispiel zeigt genau analog zum Beispiel 079 die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Postaktuellsendungen mit ZSB an alle Haushalte und der Angabe von Paletteninformationen. Im Unterschied zu diesem Beispiel wird jedoch hier zusätzlich die Abholung der Sendungen beauftragt.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\080](#)

2.3.3 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Postaktuell Sendungen ohne ZSB

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Postaktuell ohne ZSB an alle Haushalte mit Tagespost und der Angabe von Paletteninformationen. Die Aussendung erfolgt in verschiedene Tarifzonen. Als Zahlweise wird eine PostCard angegeben. Zusätzlich wird die Abholung der Sendungen beauftragt.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\088](#)

2.3.4 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Dialogpost Schwer Vario-Mailing

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Dialogpost Schwer Vario-Mailing. Die Abrechnung der Sendungen erfolgt über einen separaten Kontrakt mit Verfahren 04 und entsprechenden Teilnahmen. Es werden Entgeltermäßigungen für Vorsortierungen geltend gemacht. Die Sendungen werden beim Kunden abgeholt, was im entsprechenden Tag <Induction> und im <Item> dargestellt wird. Die Abholung erfolgt auf Paletten. Alternativ ist eine Einlieferung bei den Paketzentren möglich.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\134](#)

2.4 Freimachung durch PC-Frankierung

2.4.1 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Dialogpost mit PC-Frankierung. Die Lieferung erfolgt auf Paletten.

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Dialogpost Standard mit PC-Frankierung. Durch die PC-Frankierung bedingt ist der auf den Sendungen aufgebrachte Freimachungswert im Feld "Postage.Amount" angegeben. Für Vorsortierleistungen werden Rabatte geltend gemacht. Die Lieferung erfolgt auf Paletten.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\032](#)

2.5 Frankierservice

2.5.1 Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags mit Frankierservice

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags mit Frankierservice.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\078](#)

2.5.2 Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für Frankierservice Brief

Neuanlage eines Einlieferungsauftrags für mit Frankierservice freigemachte Briefe unterschiedlicher Formate. Beachten Sie bitte, dass die Frankierservice Dienstleistungen hier in separaten ShipmentItems angegeben werden.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\115](#)

2.6 Presse-Aufträge

2.6.1 Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags PVSt Classic mit einer Beilage.

Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags für Postvertriebsstücke Classic mit einer kostenpflichtigen Beilage. Einlieferung in einem ELN-Depot. Angabe von Paletteninformationen.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\099](#)

2.6.2 Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags PVSt Classic mit 3 Varianten

Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags für Postvertriebsstücke Classic mit 3 Varianten, die durch Teilbelegung mit unterschiedlichen Beilagen entstehen. Einlieferung in einem SLN-Depot. Angabe von Paletteninformationen.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\100](#)

2.6.3 Neuanlage eines einfachen Presse-Einlieferungsauftrags Pressesendung Smart ohne Beilagen

Neuanlage eines einfachen Presse-Einlieferungsauftrags für Pressesendungen next Day Smart. Einlieferung in einem Depot im SLN. Angabe von Paletteninformationen. Aufgrund der zusätzlich notwendigen Dienstleistung Track&Match ist ein sendungsnummernbasierter Versand notwendig.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\102](#)

2.6.4 Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags PVSt Classic für nationale und internationale Presseprodukte

Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags für Postvertriebsstücke Classic für nationale und internationale Sendungen mit Zusatzleistungen. Die nationalen Sendungen enthalten auch die Angaben zu deren Beilagen, die internationalen Sendungen nicht. Die internationalen Sendungen enthalten Zusatzleistungen. Einlieferung in ein SLN Depot. Angabe von Paletteninformationen.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\103](#)

2.6.5 Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags PVSt Smart mit Premium Adress

Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags für Postvertriebsstücke Smart ohne Beilage als regulärer Versand. Die Smart – Produkte können nur in Verbindung mit Track&Match verwendet werden. Daher enthält der Einlieferungsauftrag auch die zugehörige Track&Match

Dienstleistung. Als Zusatzleistung wird Premium Adress bestellt. Damit Track&und Match verwendet werden kann ist ein sendungsnummernbasierter Versandplan notwendig.

Hier finden Sie die zugehörnden Dateien: [AM-XML-Beispiele\104](#)

2.6.6 Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrages PVSt Smart mit einer Beilage und Track&Match

Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags für Postvertriebsstücke Smart mit einer Beilage und der Zusatzleistung Track&Match. Zu beachten ist, dass in diesem Fall ein Versandplan notwendig ist, der Sendungsnummern beinhaltet. Ein Gebiets-Mengen-Versandplan ist nicht zulässig.

Hier finden Sie die zugehörnden Dateien: [AM-XML-Beispiele\105](#)

2.6.7 Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags für eine Pressesendung Smart als Sondernummer

Neuanlage eines Presse-Auftrags für Pressesendungen Smart mit mehreren Varianten, die durch Beilagen-Teilbelegung entstehen. Es handelt sich um eine Sondernummer. Aufgrund der zusätzlich notwendigen Dienstleistung Track&Match ist ein sendungsnummernbasierter Versand notwendig.

Hier finden Sie die zugehörnden Dateien: [AM-XML-Beispiele\106](#)

2.6.8 Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags PVSt Classic mit Beilagen mit identischen Merkmalen

Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags für Postvertriebsstücke Classic mit 2 Beilagen, die exakt die gleiche Dicke und Gewicht haben. Durch die Kombination der Beilagen entstehen unterschiedliche Varianten. Dieses Beispiel verdeutlicht insbesondere, dass für jede kostenpflichtige, physische Beilage eine separates Dienstleistung (Item) erzeugt werden muss, die die Beilage referenziert. Dies gilt auch dann, wenn die Beilagen-Dienstleistungen dieselbe Produktnummer haben.

Hier finden Sie die zugehörnden Dateien: [AM-XML-Beispiele\111](#)

2.6.9 Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags PVSt Classic für nationale und internationale Sendungen mit Abholung

Bitte beachten Sie bei diesem Beispiel insbesondere:

Für die nationalen und internationalen Sendungen enthält die Nachricht jeweils ein eigenes ShipmentItem. Da sich die Abhol-Dienstleistung auf alle Sendungen des Auftrags und damit auf beide ShipmentItems bezieht, muss sie in einem dritten ShipmentItem übermittelt werden. Dieses enthält kein Shipment. Zudem sind im Item keine Referenzierung der Sendungen und keine Mengenangabe erforderlich.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\116](#)

2.6.10 Neuanlage eines Presse-Einlieferungsauftrags PVSt Classic für nationale und internationale Sendungen mit Abholung und Abruf der Paletten – Nummern (NVEs) über getOrder Request

In diesem Beispiel wird die Anlage eines Presse – Einlieferungsauftrags für Postvertriebsstücke Classic für nationale und internationale Sendungen beschrieben. Der Einlieferungsauftrag beinhaltet Gebindeninformationen, jedoch wurden die entsprechenden Paletten Nummern (NVEs) nicht vorab abgerufen. Mittels der Serviceoperation getOrder Request werden nach der Auftragsanlage die Paletten Nummern abgerufen. Mittels des Attributs serNum ist die Zuordnung neue Paletten Nummer (NVE) zu der alten Paletten Nummer im Kundensystem möglich.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\118](#)

2.6.11 Neuanlage eines einfachen Presse-Einlieferungsauftrags ohne Beilagen für Pressesendungen next day Smart. Palettenziel ist ein Zustellstützpunkt

Bitte beachten Sie bei diesem Beispiel insbesondere:

Neuanlage eines einfachen Presse-Einlieferungsauftrags für Pressesendungen next Day Smart. Einlieferung in einem Depot im SLN. Angabe von Paletteninformationen. Ziel der Palette ist ein Zustellstützpunkt. Angaben zum Attribut deliveryBase finden Sie in der ZEBU-Datei.

Beispiele:

ZSP-Palette Marburg:

ZEBU: ZSPPLZ="35037", ZSPNAME="Marburg", ZSPBKZ="2"

AM: zipDst="35037" deliveryBase="Marburg 2"

ZSP-Palette Leipzig:

ZEBU: ZSPPLZ="04178", ZSPNAME="Leipzig 162", ZSPBKZ="" (ZSPBKZ also leer)

AM: zipDst="04178" deliveryBase="Leipzig 162"

ZSP-Palette Bonn:

ZEBU: ZSPPLZ="53111", ZSPNAME="Troisdorf", ZSPBKZ="10"

AM: zipDst="53111" deliveryBase="Troisdorf 10"

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\135](#)

2.6.12 Neuanlage eines einfachen Presse-Einlieferungsauftrags PVSt Classic mit kostenneutralen Beilagen als Fremdbeilage (FB) oder Eigenbeilage (EB) .

Bitte beachten Sie bei diesem Beispiel insbesondere:

Neuanlage eines einfachen Presse-Einlieferungsauftrags für Postvertriebsstücke Classic mit kostenneutralen Beilagen. Die Darstellung des Supplements erfolgt nur im Shipment. Ein Item für das Supplement existiert wegen der Kostenneutralität nicht.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\136](#)

2.6.13 Neuanlage eines einfachen Presse-Einlieferungsauftrags PVSt Classic mit kostenneutralen Beilagen als Fremdbeilage (FB) oder Eigenbeilage (EB).

Neuanlage eines einfachen Presse-Einlieferungsauftrags für Postvertriebsstücke Classic mit 2 unterschiedlichen kostenneutralen Beilagen. Die Darstellung des Supplements erfolgt nur im Shipment. Ein Item für das Supplement existiert wegen der Kosten-Neutralität nicht.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\137](#)

3 Beispiele zu Auftragsstrukturen

3.1 Teileinlieferungen

3.1.1 Ungeplante Aufteilung einer Gesamteinlieferung für DV freigemachte Briefe. Der Versandplan wird bereits mit dem Anlegen der Teileinlieferungsgruppe übermittelt und beim Anlegen der Teileinlieferungen partiell übernommen.

In diesem Beispiel wird gezeigt, wie eine Gesamteinlieferung in zwei Einlieferungen aufgeteilt wird, die an verschiedenen (hier aufeinander folgenden) Tagen eingeliefert werden. Da es sich um eine ungeplante Teileinlieferung handelt, wird der Versandplan bereits vollständig mit dem Anlegen der Teileinlieferungsgruppe übermittelt und beim Anlegen der einzelnen Teileinlieferungen unterhalb der Teileinlieferungsgruppe partiell übernommen. Diese verkürzte Schreibweise unter Verwendung des "RefDst"-Elementes vermeidet die unnötige Doppelübertragung bereits vorhandener Versandplaninformationen bei der nachträglichen Ankündigung ungeplanter Teileinlieferungen. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produkt-

nummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben. Unbedingt erforderlich ist bei dieser Freimachungsart die Angabe der Entgeltabrechnungsnummer im Feld „Postage.PaymentClearingNumber“.

Der entstehende Auftragsbaum sieht wie folgt aus:

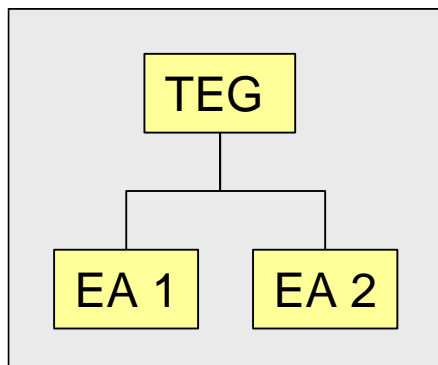


Abbildung 2: Beispiel für Auftragsbaum nach Aufteilung einer Gesamteinlieferung

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\014](#)

3.1.2 Geplante Aufteilung einer Gesamteinlieferung für DV freigemachte Briefe. Der Versandplan wird noch nicht mit dem Anlegen der Teileinlieferungsgruppe übermittelt, sondern erst beim Anlegen der einzelnen Teileinlieferungen.

Das Beispiel zeigt die Aufteilung einer Gesamteinlieferung DV freigemachter Standard- und Kompaktbriefe in zwei Teileinlieferungen, die an zwei aufeinander folgenden Tagen eingeliefert werden. Da es sich um eine geplante Teileinlieferung handelt, wird der Versandplan noch nicht mit dem Anlegen der Teileinlieferungsgruppe übermittelt, sondern erst beim Anlegen der einzelnen Teileinlieferungen unterhalb der Teileinlieferungsgruppe. Bei der Auftragsanlage der Teileinlieferungen müssen diese die zugehörige Teileinlieferungsgruppe, die zunächst als ganz normaler Einlieferungsauftrag angekündigt wird, referenzieren. Beachten Sie hierzu bitte bei den Teileinlieferungen die Angaben im Feld "OrderHeader.RefOrder". Hier referenzieren die Teileinlieferungen die Auftragsgruppe. Die Teileinlieferungen haben wie immer den Auftragstyp ("OrderHeader.OrderType") "TE". Das Feld "OrderHeader.SubmissionType" ist mit "T" für die erste Teileinlieferung und mit "S" zur Kennzeichnung als Schlusseinlieferung bei der zweiten Teileinlieferung belegt. Die Angabe der avisierten Gesamtmengen erfolgt für alle Sendungscluster im Feld "ShipmentItem.Shipment.TotalQty".

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\013](#)

3.1.3 Geplante Teileinlieferung für Dialogpost

Das Beispiel zeigt die Neuanlage einer Teileinlieferungsgruppe für einen Dialogpost Groß Auftrag. Eingeliefert wird in zwei Teileinlieferungen an aufeinander folgenden Kalendertagen.

Da es sich um eine geplante Teileinlieferung handelt, wird der Versandplan noch nicht mit dem Anlegen der Teileinlieferungsgruppe übermittelt, sondern erst beim Anlegen der Teileinlieferungen unterhalb der Teileinlieferungsgruppe. Bei der Auftragsanlage der Teileinlieferungen müssen diese die zugehörnde Teileinlieferungsgruppe, die zunächst als ganz normaler Einlieferungsauftrag angekündigt wird, referenzieren. Beachten Sie hierzu bitte bei den Teileinlieferungen die Angaben im Feld "OrderHeader.RefOrder". Hier referenzieren die Teileinlieferungen die Auftragsgruppe. Die Teileinlieferungen haben immer den Auftragsstyp („OrderHeader.OrderType“) „TE“. Das Feld „OrderHeader.SubmissionType“ ist mit „T“ für die erste Teileinlieferung und mit „S“ zur Kennzeichnung als Schlusseinlieferung bei der zweiten Teileinlieferung belegt. Die Angabe der avisierten Gesamtmengen erfolgt für alle Sendungscluster im Feld „ShipmenItem.Shipment.TotalQty“.

Hier finden Sie die zugehörnden Dateien: [AM-XML-Beispiele\065](#)

3.1.4 Neuanlage einer ungeplanten Teileinlieferung für Dialogpost Varianten

Das Beispiel zeigt die Neuanlage einer ungeplanten Teileinlieferung für Dialogpost Groß Varianten mit drei Varianten. Eingeliefert wird in zwei Teileinlieferungen an aufeinander folgenden Kalendertagen. Da es sich um eine ungeplante Teileinlieferung handelt, wird der Versandplan bereits mit dem Anlegen der Teileinlieferungsgruppe übermittelt und beim Anlegen der einzelnen Teileinlieferungen unterhalb der Teileinlieferungsgruppe partiell übernommen. Diese verkürzte Schreibweise unter Verwendung des "RefDst"-Elementes vermeidet die unnötige Doppelübertragung bereits vorhandener Versandplaninformationen bei der nachträglichen Ankündigung ungeplanter Teileinlieferungen. Bei der Auftragsanlage der Teileinlieferungen müssen diese die zugehörnde Teileinlieferungsgruppe, die zunächst als ganz normaler Einlieferungsauftrag angekündigt wird, referenzieren. Beachten Sie hierzu bitte bei den Teileinlieferungen die Angaben im Feld "OrderHeader.RefOrder". Hier referenzieren die Teileinlieferungen die Auftragsgruppe. Die Teileinlieferungen haben immer den Auftragsstyp ("OrderHeader.OrderType") "TE". Das Feld "OrderHeader.SubmissionType" ist mit "T" für die erste Teileinlieferung und mit "S" zur Kennzeichnung als Schlusseinlieferung bei der zweiten Teileinlieferung belegt. Die Angabe der avisierten Gesamtmengen erfolgt für alle Sendungscluster bzw. alle drei Varianten im Feld "ShipmenItem.Shipment.TotalQty".

Hier finden Sie die zugehörnden Dateien: [AM-XML-Beispiele\066](#)

3.1.5 Neuanlage einer Teileinlieferungsgruppe für Postaktuell

Das Beispiel zeigt die Neuanlage einer geplanten Teileinlieferungsgruppe für Postaktuellsendungen

Hier finden Sie die zugehörnden Dateien: [AM-XML-Beispiele\133](#)

3.2 Zusatzaufträge für Teilleistung Brief

3.2.1 Neuanlage von Einlieferungs- und Zusatzaufträgen für DV- und FRANKIT freigemachte Briefe als einzelne Aufträge. In dem ZA wird festgelegt, ob die entsprechenden Sendungen für eine in den AGBs definierte Basislaufzeit oder die Laufzeit E+1 bestimmt sind.

Das Beispiel zeigt, wie die Erstattung von Teilleistungen durch einen Zusatzauftrag abgerechnet werden kann. Es wird auf die Sendungen der Einlieferungsaufträge referenziert, für die die jeweilige Teilleistung abzurechnen ist. Bei den Sendungen, die in dem Versandplan des Zusatzauftrags enthalten sind, handelt es sich somit um die Sendungen – FrankierIDs der zugehörigen Einlieferungsaufträge.

Der Zusatzauftrag beinhaltet mehrere ShipmentItems mit Versandplan / Sendungsnummern je Teilleistungsprodukt.

Über das zugehörige Attribut **Variant** wird definiert, ob für die Sendungen im jeweiligen ShipmentItem die in den AGBs definierte Basislaufzeit (Variant „Basis“) oder die Laufzeit E+1 (Variant „Schnell“) gelten soll. Da das Variant „Basis“ der Default Wert ist, muss dieses nicht explizit gesetzt werden.

Die Aufträge, zu denen keine Sendungsnummern bereitgestellt werden können, werden in separaten ShipmentItems referenziert, dann nur mit der Angabe des entsprechenden Teilleistungsprodukts ohne das Attribut Variant.

Falls mittels eines changeOrder Requests mit updateMethod = add weitere Sendungen (FrankierIDs) zu einem ZA hinzugefügt werden sollen ist folgendes zu beachten: Die ItemID und ShipmentID stellen die „Identität“ dieser Objekte dar. Objekte können nicht mit jedem Request beliebig neu nummeriert werden – d. h. mit einer einmal verwendeten ID (z. B. ID „1“ bei einem initialen createOrder-Request) soll immer (auch in nachfolgenden changeOrder-Requests) das gleiche Objekt gemeint sein.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\016](#)

3.2.2 Neuanlage von Einlieferungs- und Zusatzaufträgen für DV freigemachte Briefe als einzelne Aufträge. Abrechnung des ZA nach dem Standardverfahren (39)

Das Beispiel zeigt, wie die Erstattung von Teilleistungen durch einen Zusatzauftrag abgerechnet werden kann. Da Zusatzaufträge keine eigenen Sendungen (Sektion 5a) beinhalten, referenzieren sie auf die Sendungen der Aufträge, für die die jeweilige Teilleistung abzurechnen ist. In dem Beispiel bezieht sich der Zusatzauftrag auf zwei Einlieferungen, mit denen jeweils Standard- und Kompaktbriefe eingeliefert wurden. In diesem Fall werden jeweils alle Sendungen der Einlieferungsaufträge referenziert. (Im Gegensatz hierzu wären bei einem Zusatzauftrag, bei dem nicht alle Sendungen BZA-fähig sind, zusätzlich abweichende Mengen in den Auftragspositionen für die BZA-Rabatte im Feld "Item.Ref.RefShipment.Qty" anzugeben.) Mit dem Zusatzauftrag wird die Erstattung der Teilleistung für die Standardbriefe und Kompaktbriefe ausgelöst. In diesem Beispiel wird keine Nettoabrechnung der BZA-Rabatte gewünscht. Daher ist bei der Zahlweise das Verfahren 39 im Feld "Procedure" angegeben.

Die durch die drei createOrder Operationen aufgebaute Auftragsstruktur sieht wie folgt aus:

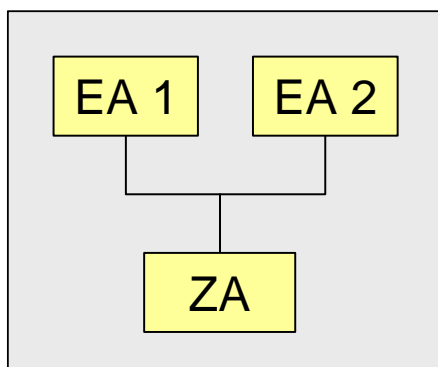


Abbildung 3: Beispiel für einfachen Auftragsbaum bei einem Zusatzauftrag

Der hier abgebildete Auftragsbaum „steht auf dem Kopf“, da die beiden Einlieferungsaufträge EA 1 und EA 2 zuerst angelegt wurden und der ZA die Sendungen dieser beiden Aufträge referenziert.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\017](#)

3.3 Zusatzaufträge für Abholung / Lagerung

3.3.1 Neuanlage eines Zusatzauftrages für Abholung

Das Beispiel zeigt wie die Abholung von Sendungen für mehrere zuvor angelegte Einlieferungsaufträge mit Hilfe eines Zusatzauftrags für Abholung beauftragt werden kann. In dem Beispiel werden zunächst zwei Dialogpost Einlieferungsaufträge und ein Postwurfspezialauftrag angelegt. Mit dem Zusatzauftrag für die Abholung, werden die Sendungen dieser Aufträge referenziert und die Abholung nachträglich beauftragt.

Bitte beachten Sie, dass die Einlieferungsaufträge das Transportkennzeichen „E“ verwenden müssen, wenn später ein Abhol-ZA darauf referenzieren soll.

Die durch die drei createOrder Operationen aufgebaute Auftragsstruktur sieht wie folgt aus:

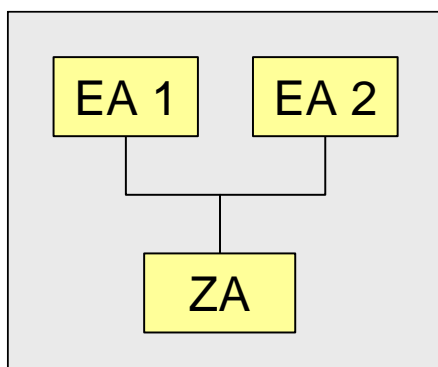


Abbildung 4: Beispiel für einfachen Auftragsbaum bei einem Zusatzauftrag

Da in diesem Zusatzauftrag die Abholung von Aufträgen mit unterschiedlichen Produkten beauftragt wird, muss die allgemeine Abholproduktnummer (904499999) verwendet werden.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\077](#)

3.3.2 Neuanlage eines Zusatzauftrages für Abholung und Lagerung

Das Beispiel zeigt wie die Abholung und Lagerung der Paletten eines zuvor angelegten Einlieferungsauftrages mit einem Zusatzauftrag beauftragt werden kann. Es wird zunächst ein Dialogpost Einlieferungsauftrag angelegt. Mit dem Zusatzauftrag für die Abholung und Lagerung, werden die Sendungen dieses Auftrages referenziert und die Abholung sowie die Lagerung nachträglich beauftragt.

Bitte beachten Sie, dass die Einlieferungsaufträge das Transportkennzeichen „E“ verwenden müssen, wenn später ein Abhol- bzw. Lager-ZA darauf referenzieren soll.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\129](#)

4 Verschiedene Operationen

4.1 Auftragsänderungen bzw. Änderungsmeldungen

In diesem Abschnitt finden Sie Beispiele für unterschiedliche Szenarien, in denen Auftragsänderungen und damit changeOrder-Operationen angewendet werden.

4.1.1 Neuanlage und Änderung eines Einlieferungsauftrags. Mit der Änderungsmeldung werden Einlieferungsdatum und -ort geändert

Dieses Beispiel zeigt die Neuanlage und Änderung eines Einlieferungsauftrags für DV-freigemachte Standardbriefe. Mit der Änderungsmeldung werden Einlieferungsdatum und -ort geändert. Zur Berücksichtigung des DV-Rabattes ist die Produktnummer für DV-Freimachung explizit in Items bzw. Positionen zu den DV freigemachten Sendungen angegeben.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\059](#)

4.1.2 Neuanlage eines Dialogpost Einlieferungsauftrags ohne Angabe von Paletteninformationen. Diese werden durch zwei changeOrder Operationen nachgeliefert.

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Dialogpost Groß Einlieferungsauftrags ohne Angabe von Paletteninformationen. Absender und Einlieferer sind unterschiedlich. Die Freimachung erfolgt durch DV Freimachung. Die Paletteninformationen werden durch zwei changeOrder-Operationen sukzessive nachgeliefert. Da durch die changeOrder-Operationen nur die Palet-

teninformationen nachgeliefert werden, enthalten dies nur die Sektionen 1=Nachrichten-Header, 2=OrderHeader und 6=Packaging. Die Sektionen 4=Übergabe und 5=Sendungen und Dienstleistungen entfallen, da sie keiner Änderung unterliegen.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\042](#)

4.1.3 Neuanlage und Auftragsfortschreibung eines Dialogpost Auftrags, bei der der Versandplan zunächst fortgeschrieben, dann aber doch noch komplett ersetzt wird

Um auf die möglichen technischen Probleme bei der Übermittlung extrem großer Versandpläne oder Paletteninformationen reagieren zu können, wurde die Möglichkeit geschaffen, Versandplan- und Paletteninformationen mit mehreren Nachrichten sukzessive liefern zu können. Dieses Beispiel zeigt insbesondere zur Demonstration dieser Option die Neuanlage und Auftragsfortschreibung eines Dialogpost Standard Auftrags, bei dem der Versandplan zunächst fortgeschrieben, dann aber doch noch komplett ersetzt wird. In der ersten change-Order-Nachricht hat daher das Attribut "Shipment.updateMethod" den Wert "add"=fortschreiben, in der zweiten changeOrder-Nachricht hingegen den Wert "replace"=ersetzen.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\049](#)

4.1.4 Neuanlage eines Dialogpost Auftrags für die reguläre Vorankündigung (7 Tage Meldung).

Neuanlage eines Dialogpost Auftrags für die reguläre Vorankündigung. Die Vorankündigung ist mindestens 7 Tage vor geplanter Einlieferung zu schicken. Die zu erreichende Datenqualität ist "DM" (Detailmeldung). Diese wird mit einer Auftragsaktualisierung zu einem Auftrag der Datenqualität "AU" verfeinert. Die Datenqualität "AU" muss mindestens 48 Stunden vor Einlieferung vorliegen.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\047](#)

4.1.5 Neuanlage und Auftragsfortschreibung eines Dialogpost Auftrages, bei dem die Packaging-Sektion durch eine Auftragsänderung ergänzt wird

Um auf die möglichen technischen Probleme bei der Übermittlung extrem großer Versandpläne oder Paletteninformationen reagieren zu können, wurde die Möglichkeit geschaffen, Versandplan- und Paletteninformationen mit mehreren Nachrichten sukzessive liefern zu können. Dieses Beispiel zeigt insbesondere zur Demonstration dieser Option die Neuanlage und Auftragsfortschreibung eines Dialogpost Auftrages, bei dem die Packaging-Sektion durch eine Auftragsänderung ergänzt wird. In der changeOrder-Nachricht hat daher das Attribut "Packaging.updateMethod" den Wert "add"=fortschreiben und die in dieser Nachricht im wesentlichen gelieferte Information beschränkt sich auf die Paletteninformationen, die mit der Sektion 6=Packaging kommen.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\050](#)

4.1.6 Neuanlage und Änderung eines Einlieferungsauftrags für PC freigemachte Dialogpost mit Angabe von Paletten. In der Auftragsänderung werden Einlieferungstag, Sendungsgewicht, Format und Produkt geändert. Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit die geänderte Paletteninformation zu übermitteln.

Das Beispiel zeigt die Neuanlage und Änderung eines Einlieferungsauftrags für PC freigemachte Dialogpost mit Angabe von Paletten. Durch die PC-Frankierung bedingt ist der auf den Sendungen aufgebrachte Freimachungswert im Feld "Postage.Amount" angegeben. In der umfangreichen Auftragsänderung werden der Einlieferungstag, das Sendungsgewicht, das Format und das Produkt geändert. Durch die Änderung des Gewichtes werden aus den Standardsendungen nun Großsendungen. Damit ändern sich auch die zu verwendenden Produktnummern für die Transportdienstleistung sowie für die Rabatte für die Vorsortierungen. Da die geänderten Sendungsgewichte durch die Portooptimierung im Rahmen der Sendungsvorbereitung auch zu einer geänderten Paletteninformation führt, beinhaltet die changeOrder-Nachricht auch erneut die Paletteninformationen.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\036](#)

4.1.7 Neuanlage und Änderung eines Dialogpost Einlieferungsauftrags. Durch die Auftragsänderung wird aus der zunächst angekündigten Einlieferung eine Abholung gemacht.

Das Beispiel zeigt zunächst die Neuanlage eines Dialogpost Groß Einlieferungsauftrags. Absender und Einlieferer sind nicht identisch. Es werden Entgeltermäßigungen für Vorsortierungen geltend gemacht. Da die rabattfähige Menge nicht immer der Gesamtsendungsmenge entspricht, sind die abweichenden Mengen jeweils bei den Rabatt-Positionen im Feld "Item.Ref.RefShipment.Qty" angegeben. Die Einlieferung erfolgt auf Paletten.

Durch die anschließende Auftragsänderung wird aus der zunächst angekündigten Einlieferung eine Abholung gemacht. Dazu wird in der Induction-Sektion der changeOrder-Nachricht der TransitDirectionCode „A“ für Abholung mit der Abholadresse angegeben. Zudem wird in der ShipmentItem-Sektion die Abholung als weitere Dienstleistung bzw. Item übermittelt.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\075](#)

4.1.8 Neuanlage und Änderung eines Dialogpost Einlieferungsauftrags. Durch die Auftragsänderung wird aus der zunächst angekündigten Abholung eine Einlieferung gemacht.

Das Beispiel zeigt zunächst die Neuanlage eines Dialogpost Groß Einlieferungsauftrags. Absender und Einlieferer sind nicht identisch. Die Freimachung erfolgt durch die DV Freimachung. Auch die Abholung der Sendungen wird beauftragt. Es werden Entgeltermäßigungen für Vorsortierungen geltend gemacht. Da die rabattfähige Menge nicht immer der Gesamtsendungsmenge entspricht, sind die abweichenden Mengen jeweils bei den Rabatt-Positionen im Feld "Item.Ref.RefShipment.Qty" angegeben. Die Einlieferung erfolgt auf Paletten.

Durch die anschließende Auftragsänderung wird aus der zunächst angekündigten Abholung eine Einlieferung gemacht. Dazu wird in der Induction-Sektion der changeOrder-Nachricht

der TransitDirectionCode „E“ für Einlieferung mit dem Code der Einlieferungsstelle (ProductionPlantID) angegeben. Zusätzlich wurde der extra Item zur Beauftragung der Abholung in der changeOrder-Nachricht entfernt.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\076](#)

4.1.9 Ein Presse-Auftrag wird von Abholung auf Einlieferung geändert

Neuanlage und Änderung eines Presse-Einlieferungsauftrags. Durch die Auftragsänderung wird aus der zunächst angekündigten Abholung eine Einlieferung gemacht. In der Auftragsänderung ist daher die Induction-Sektion anzupassen. Zudem muss die Dienstleistung für die Abholung entfernt werden. Dabei wird im Shipment die updateMethod="add" verwendet, damit der Versandplan nicht erneut übermittelt werden muss.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\109](#)

4.1.10 Änderung von Zeitungsnummer und Heftnummer bei Presse-Auftrag

Änderung der Zeitungsnummer und der Heftnummer bei einem Presse-Auftrag.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\110](#)

4.1.11 Änderung des Transportnetzes bei einem Presse-Auftrag

Verschiebung des Abholtermins um einen Tag bei gleichzeitiger Änderung des Transportnetzes von ELN auf SLN. Bitte beachten Sie dabei insbesondere die erforderliche Änderung der Produktnummern aufgrund der unterschiedlichen Transportnetze vor und nach der Auftragsänderung. Im Shipment der Auftragsänderung wird die updateMethod="add" verwendet, damit der Versandplan nicht erneut übermittelt werden muss.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\112](#)

4.2 Auftragsanlage und Auftragsaktualisierung für Kunden mit Dialogpost Kooperationsvertrag (KOOP)

Die folgenden Beispiele zeigen, wie Aufträge im Rahmen des Dialogpost KOOP-Prozesses angelegt und vervollständigt werden. Ergänzende Hinweise zur elektronischen Vorankündigung im Dialogpost KOOP-Prozess entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Kapitel im Handbuch.

4.2.1 Neuanlage eines Dialogpost KOOP-Auftrags mit weniger als 1000 Paletten

Diese Beispiel zeigt die Neuanlage eines Dialogpost KOOP-Auftrags mit weniger als 1000 Paletten. Daher entfällt die 4 Wochenmeldung und der Auftrag wird direkt mit der Datenqualität "AU" angelegt. Die Auftragsanlage muss mindestens 7 Tage und die Detaillierung 48 Stunden vor Einlieferung erfolgen.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\035](#)

4.2.2 Neuanlage eines Dialogpost KOOP-Auftrags mit mehr als 1000 Paletten

Das Beispiel zeigt die Neuanlage eines Dialogpost KOOP-Auftrags mit mehr als 1000 Paletten. Daher wird mindestens 4 Wochen vor Einlieferung die 4 Wochenmeldung geschickt. Diese wird mit einer Auftragsaktualisierung zu einem Auftrag der Datenqualität "AU" vervollständigt. Im KOOP-Prozess muss der finale Auftrag in der Datenqualität "AU" mindestens drei Tage vor Einlieferung vorliegen.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\090](#)

4.3 Stornierung von Aufträgen

4.3.1 Stornierung eines Einlieferungsauftrags mit der Kundenauftragsnummer

Das Beispiel zeigt, wie ein zuvor angelegter Auftrag unter Verwendung der Kundenauftragsnummer (CustOrderID) storniert werden kann.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\037](#)

4.3.2 Stornierung einer Teileinlieferungsgruppe

Dieses Beispiel zeigt zunächst den Aufbau und dann die schrittweise Stornierung einer Teileinlieferungsgruppe. Bei den T Teileinlieferungsgruppen wird nie die übergeordnete Auftragsgruppe selbst storniert, sondern nur die zur Gruppe gehörenden Einlieferungsaufträge. Der Status "storniert" der Gruppe ergibt sich automatisch, wenn alle zur Gruppe gehörenden Einlieferungsaufträge im Status "storniert" sind.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\038](#)

4.4 Massenverarbeitung von Aufträgen (Bulk-Nachrichten)

„Bulk“-Dateien dienen zur Zusammenfassung mehrerer Operationen des Typs createOrder, changeOrder und cancelOrder, die auch gemischt in einer „Bulk“-Nachricht vorkommen dürfen.

„Bulk“-Nachrichten sind nur bei der (asynchronen) Dateneinlieferung über das EDI-CC vorgesehen und bei Verwendung des Web Service Gateway nicht erlaubt. Bei der Dateneinlieferung via EDI-CC bieten Bulk-Nachrichten den Vorteil, dass nur eine Datei übertragen werden muss und dass die Reihenfolge der Auftragsbearbeitung durch die „ConsecutiveNumber“ sichergestellt ist.

4.4.1 Neuanlage mehrerer Einlieferungsaufträge für DV freigemachte Briefe mit einer "Bulk"-Nachricht

Dieses Beispiel zeigt, wie mehrere Einlieferungsaufträge für DV freigemachte Briefe unterschiedlicher Formate mit einer „Bulk“-Nachricht angelegt werden können. Beachten Sie bitte, dass der MessageHeader nur einmal zu Beginn jeder Bulk-Datei vorkommt und aus den einzelnen Operationsaufrufen herausgezogen wurde. Die Angabe der Nummer jedes Operationsaufrufes (consecutiveNumber) ist eindeutig, muss jedoch nicht unbedingt - wie im Beispiel - bei 1 beginnen und fortlaufend sein.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\012](#)

4.4.2 Neuanlage mehrerer Dialogpost Einlieferungsaufträge mit einer "Bulk"-Nachricht

Dieses Beispiel zeigt analog zum Vorhergehenden, wie mehrere Dialogpost Einlieferungsaufträge mit einer "Bulk"-Nachricht angelegt werden können.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\052](#)

4.5 Suchen und Laden von Aufträgen

4.5.1 Suchen von Aufträgen unter Verwendung verschiedener Suchmuster

Die Beispieldateien zeigen wie mit der seekOrder-Operation nach verschiedenen Suchkriterien, die festgelegte Suchmuster erfüllen müssen, im Auftragsbestand nach Aufträgen gesucht werden kann.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\053](#)

4.5.2 Laden eines Einlieferungsauftrags unter Verwendung der Kundenauftragsnummer

Das Beispiel zeigt wie durch Aufrufen der Operation getOrder die Daten eines Einlieferungsauftrags unter Verwendung der Kundenauftragsnummer geladen werden können. Die Attribute "includeDst" und "includePackaging" steuern, ob der Auftrag mit bzw. ohne Versandplan und Gebindeinformationen geladen werden soll. (Wenn Versandplan und Gebinde nicht wirklich benötigt werden, sollten die Parameter "includeDst" und "includePackaging" mit "false" (Default) belegt sein, um nicht mehr Daten als erforderlich übertragen und verarbeiten zu müssen.)

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\040](#)

4.5.3 Anlegen, Suchen und Laden von Aufträgen

In diesem kleinen Szenario werden zwei einfache Aufträge angelegt. Dann wird unter Verwendung der EKP des Absenders sowie des Einlieferungsdatums danach gesucht. Letztlich wird einer der beiden Aufträge unter Verwendung der Kundenauftragsnummer geladen.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\055](#)

4.5.4 Suchen von Presse-Aufträgen

Suche nach Presse-Aufträgen mit ZKZ, Einlieferungskennung, Heftfolgejahr, Heftfolgenummer und Einlieferungsdatum.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\107](#)

4.5.5 Laden eines Einlieferungsauftrags unter Verwendung der Kundenauftragsnummer

Das Beispiel zeigt wie durch Aufrufen der Operation getOrder die Daten eines Einlieferungsauftrags unter Verwendung der Kundenauftragsnummer geladen werden können. Die Attribute "includeDst" und "includePackaging" steuern, ob der Auftrag mit bzw. ohne Versandplan und Gebindeinformationen geladen werden soll. (Wenn Versandplan und Gebinde nicht wirklich benötigt werden, sollten die Parameter "includeDst" und "includePackaging" mit "false" (Default) belegt sein, um nicht mehr Daten als erforderlich übertragen und verarbeiten zu müssen.)

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\040](#)

4.5.6 Anfordern und Laden von NVEs

Das Beispiel zeigt, wie die NVEs zu einem Einlieferungsauftrag mit Paletteninformationen angefordert und geladen werden. Im getOrder-Request werden dazu die beiden Attribute „include Packaging“ und „includeNVE“ jeweils mit dem Wert „true“ belegt.

Im Beispiel wird zur Demonstration zunächst ein Dialogpost Einlieferungsauftrag mit Paletten angelegt und dann inklusive der Paletten- und NVE-Information wieder geladen.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\130](#)

4.6 Abfragen von Systemmeldungen

Mit der Operation seekOrderMessage können vom Auftragsmanagementsystem generierte Systemmeldungen abgefragt werden.

4.6.1 Abfrage aller noch nicht gelesenen Meldungen

Das Beispiel demonstriert die Abfrage aller noch nicht gelesenen Meldungen. Die Anzahl der maximal zurück zu liefernden Meldungen wird auf 50 begrenzt.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\085](#)

4.6.2 Abfrage der ungelesenen Meldungen zu einem bestimmten Auftrag

Das Beispiel zeigt die Abfrage aller noch nicht gelesenen Meldungen zu einem ganz bestimmten Auftrag. Die Anzahl der maximal zurück zu liefernden Meldungen wird auf 25 begrenzt.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\086](#)

4.6.3 Abfrage aller noch nicht gelesenen Meldungen der Meldungsrubrik "Auftragseingang" begrenzt auf einen Zeitraum und eine EKP

Das Beispiel zeigt die Abfrage aller noch nicht gelesenen Meldungen der Meldungsrubrik "Auftragseingang", die im fest vorgegebenen Zeitraum (letzte zehn Tage) für die vorgegebene EKP erzeugt wurden. Die Anzahl der maximal zurück zu liefernden Meldungen wird auf 25 begrenzt. Die Sortierreihenfolge der Nachrichten in der Antwort ist absteigend, d.h. die jüngeren Nachrichten werden zuerst zurückgeliefert.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\087](#)

4.6.4 Abfrage von Meldungen zu Presse-Aufträgen mit der ZKZ als Filterkriterium

Abfrage aller noch nicht gelesenen Meldungen, die im fest vorgegebenen Zeitraum (letzte zehn Tage) für die vorgegebene ZKZ erzeugt wurden.

Hier finden Sie die zugehörenden Dateien: [AM-XML-Beispiele\108](#)

4.7 Beispiele für SOAP-Datenströme

4.7.1 SOAP-Datenstrom für die createOrder-Operation

Das Beispiel zeigt den SOAP-Datenstrom (Request und Response) einer createOrder-Operation.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\069](#)

4.7.2 SOAP-Datenstrom für die changeOrder-Operation

Das Beispiel zeigt den SOAP-Datenstrom (Request und Response) einer changeOrder-Operation.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\070](#)

4.7.3 SOAP-Datenstrom für die cancelOrder-Operation

Das Beispiel zeigt den SOAP-Datenstrom (Request und Response) einer cancelOrder-Operation.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\071](#)

4.7.4 SOAP-Datenstrom für die seekOrder-Operation

Das Beispiel zeigt den SOAP-Datenstrom (Request und Response) einer seekOrder-Operation.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\072](#)

4.7.5 SOAP-Datenstrom für die getOrder-Operation

Das Beispiel zeigt den SOAP-Datenstrom (Request und Response) einer getOrder-Operation.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\073](#)

5 Verschiedenes

5.1 Responses vom AM-System

Das Beispiel enthält verschiedene Responses vom AM-System, in denen alle möglichen Rückgabewerten vorkommen: OK, WARNING, ERROR.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\114](#)

5.2 Namenskonventionen bei Einlieferung via CEDI

Das Beispiel zeigt eine den Namenskonventionen für die Dateneinlieferung beim CEDI entsprechende createOrder-Nachricht.

Hier finden Sie die zugehörigen Dateien: [AM-XML-Beispiele\092](#)